

Motorradfreunde Schopfloch wären auf überörtlichen Ansturm von Bikern vorbereitet gewesen – Aber:

Wetter machte Strich durch Rechnung

In großem Stil geplante Einweihung des Lagerschuppens soll nächstes Jahr nachgeholt werden

SCHOPFLOCH (eb) – Eigentlich sollte es für die Motorradfreunde Schopfloch das große Fest werden, mit vielen Motorradfreunden aus ganz Deutschland, mit der Bevölkerung von Schopfloch, denn die zwölfte Biker-Party war auf dem vereinseigenen Areal an der Mögersbronner Straße anberaumt.

Dort, wo man in all den letzten Monaten wiederum intensiv am im Bau befindlichen Lagergebäude gearbeitet hat, dem Lagerschuppen, der im letzten Jahr begonnen und heuer weitgehend fertig gestellt werden konnte.

Doch Petrus hatte, wie bereits im vergangenen Jahr, auch heuer kein Einsehen mit den Motorradfreunden. Es regnete immer wieder in Strömen, so dass die auswärtigen Motorradfreunde auf die Anfahrt nach Schopfloch verzichteten. Ratterten in früheren Jahren rund 400 Motorräder auf die angemietete Festwiese, so kamen nur rund ein halbes Dutzend Motorrad-Fans, die bereits am Freitag anfahren, aber dann bald wieder umkehrten.

Zwei erlebnisreiche Tage wollten die Motorradfreunde Schopfloch ihren Gästen bieten. Der Vorsitzende der Motorradfreunde, Peter Ott, war sichtlich enttäuscht, dass die Vorbereitungen auf das Fest weitgehend umsonst gewesen

waren. Ein kleines Fest mit Mitgliedern, Einwohnern aus Schopfloch sowie Motorradfreunden aus Wassertrüdingen und aus dem Odenwald wurde dem Wetter zum Trotz dennoch gefeiert. Dabei sollte das Treffen auch die Premiere am eigenen Vereinsgelände mit dem fertig gestellten Lagerschuppen sein. Die fünf Meter breite und sieben Meter lange Hütte hatte der Verein weitgehend in Eigenleistung gebaut. Etliche Firmen aus Schopfloch hatten die erforderlichen Baumaterialien, insbesondere Holz, kostengünstig zur Verfügung gestellt. Alle handwerklichen Arbeiten führten die 31 Mitglieder in Eigenregie selbst aus. Weil es auf dem Gelände weder Wasser- und Kanalanschluss noch Strom gibt, noch geben wird, kann die Hütte nur als Lagerstätte genutzt werden.

Die Mitglieder sind dennoch stolz auf ihre Hütte, haben sie doch Kameradschaft und Zusammengehörigkeit bewiesen, so der Vorsitzende. Bei allen Veranstaltungen achte man darauf, dass niemand gestört werde. Als Standort für die Hütte habe man deshalb ein Grundstück außerhalb der Ortschaft ausgesucht.

Ott und sein Stellvertreter Wolfgang Ruck hoffen nun, dass im nächsten Jahr die dann überfällige „Fete“ mit vielen Gästen bei besserem Wetter nachgefeiert werden kann.



Der neue Lagerschuppen. Schlechtes Wetter verhinderte seine Einweihung in großem Stil. Nächstes Jahr soll es besser klappen.
Foto: Baumgärtner